

Chronik für Frohburg.

1868.



I. Allgemeines.

Die Ereignisse des Jahres 1866 hatten ein gutes Theil deutscher Volkskraft aufgezehrt, dem zufolge das Jahr 1867 eine auf allen Gebieten fühlbar eingetretene Erschlaffung zeigte. Im vergangenen Jahre erstarkten die gesunkenen Kräfte; die neuen Verhältnisse und Einrichtungen wurden consolidirt; das Mißtrauen, womit man das über Nacht gewordene Neue überall empfängt, wich immer mehr dem Vertrauen. In Norddeutschland und der österreichischen Gesamtmonarchie wetteiferten Reichstage, Landtage, Zollparlament und Delegationen im Berathen neuer Institutionen. Die verschiedenen Stände des deutschen Volkes strömten von Versammlung zu Versammlung, um nachzuholen, was in den beiden Vorjahren versäumt sein möchte; es tagten die Juristen in Hamburg, die Naturforscher in Dresden, die Lehrer in Cassel, die Productiv-Genossenschaften in Leipzig, die Alterthumsforscher in Erfurt, die Architekten in Hamburg, die Landwirthe in Berlin, die deutschen Frauen in Braunschweig und Stuttgart. Alle diese Volksfestlichkeiten wurden jedenfalls von dem in Wien arrangirten Schützenfeste (28. Juli bis 6. Aug.) übertroffen. Schützen und Volksredner waren dorthin geeilt; jene um ins Schwarze, diese um ins Blaue zu zielen. Der Refrain thatenloser Zeiten: „Worte thuns nicht mehr!“ wurde von den glücklichen Schwägern des Schützenfestes auf die drolligste Weise mannichfach gedehorgelt.

Die allzuempfindliche Gewerbsstockung minderte sich in diesem Jahre; obgleich die Geschäfte nicht gerade glänzend waren, so war doch Pulsschlag in Handel und Gewerbe zu bemerken. —

Am abnormsten gestalteten sich die Witterungsverhältnisse des Jahres 1868. Im Februar schon zeigten sich heftige Gewitter; das Osterfest (12. April) begrüßte uns mit einem ungewöhnlich starken Schneefall. Vom 25. Mai bis 19. August hatte unser Landstrich bei sehr großer Hitze keinen Regen, welcher die Erdruste auf 2 Zoll durchdrungen hätte, so daß das verflossene Jahr in Bezug auf Hitze und Trockenheit den Jahren 1761, 1783, 1811, 1819, 1834 und 1842 vollständig ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann. Da einzelne Gewitterregen nicht im Stande waren, die Vegetation hinreichend zu begünstigen, so lieferte die diesjährige Ernte in Bezug auf Körnerertrag wenig unter einer Mittelernte, und in Bezug auf Strohertrag wenig über eine Mißernte. Klee und Heu entwickelten sich im Frühjahr günstig, aber an Grummet und Herbstfutter trat empfindlicher Mangel ein. Da auch der junge Klee an vielen Orten Sachsens gelitten hat, so kann nur ein besonders günstiges Frühjahr dem Futtermangel abhelfen; zu befürchten ist, daß die Preise für die Producte der Landwirthschaft bis tief in den nächsten Sommer hinein sich in ihrer Höhe behaupten werden. Gegen Ende des Jahres waren diese Preisverhältnisse folgende:

	Weizen			Korn			Gerste			Hafer			Kartoffel			Butter			
	à Schfl.			—			—			—			—			à Kanne			
	fl	ngl	z	fl	ngl	z	fl	ngl	z	fl	ngl	z	fl	ngl	z	fl	ngl	z	
Penig.	bis	6	2	5	4	25	—	4	5	—	2	25	—	1	20	—	—	27	5
Chemnitz.	bis	6	15	—	5	12	5	4	15	—	3	—	—	—	—	—	—	26	—
Leipzig.	bis	5	15	—	4	15	—	4	7	5	2	22	5	—	—	—	—	—	—
Dresden.	bis	5	20	—	4	20	—	4	5	—	3	10	—	—	—	—	—	24	—

Durch die in Nord- und Mitteleuropa herrschende Trockenheit begünstigt, wurden Wald und Moorbrände zu häufig vorkommenden Erscheinungen; vorzüglich Rußland hatte unter dieser Calamität zu leiden.

Den 13. August wüthete an der Westküste Südamerika's ein entsetzliches Erdbeben; das Erdinnere war in diesem

Jahre in gewaltiger Aufregung, so daß die feuerspeienden Berge in allen Erdtheilen in Thätigkeit geriethen, in Wieliczka die Existenz des berühmten Salzbergwerks durch ungeheure unterirdische Wassermassen bedroht und die Salinen bei Krafau durch Zerbersten der Erde fast vollständig vernichtet wurden. Mit den Ausbrüchen der feuerspeienden Berge hingen jedenfalls der am 7. December mit zerstörender Macht auftretende Orkan und die warme Weihnachtswitterung (bis 90° R. im Schatten) zusammen. Vom 28. September bis 8. October wurden sämtliche Flußthäler der Schweiz von einer gewaltigen Ueberschwemmung heimgesucht.

Für die Wissenschaft war eins der wichtigsten Ereignisse dieses Jahres die Sonnenfinsterniß am 18. August. Zur Beobachtung dieses Phänomens waren von Norddeutschland, Oestreich, Frankreich und England Expeditionen aus Staatsmitteln ausgerüstet worden. Die Beobachtungen, wozu Photographie und Electromagnetismus in ausgedehntester Weise benutzt worden sind, haben ergeben, daß die Sonne ein glühendflüssiger Körper mit aufschwimmenden Schlacken (Sonnenflecken) ist; die Protuberanzen (Lichterscheinungen am Rande der verfinsterten Sonne), welche circa 20,000 Meilen über die Sonnenoberfläche hinaus reichen, sind glühende Gase.

Eine andere wissenschaftliche Expedition war die von dem berühmten Geographen Petermann zu Gotha angeregte und durch Koldewey und Hildebrandt ausgeführte Nordpolexpedition. Leider war man in der Wahl der Zeit zu diesem Unternehmen zu übereilt und in der Ausrüstung des betreffenden Schiffes etwas sorglos gewesen, so daß diese Expedition ohne besondere Resultate endigte.

In allen Ländern Europa's tritt das Streben in den Vordergrund, ein möglichst großes, schlagfertiges Heer zu besitzen.

Interessant ist ein Vergleich der Summen, welche von verschiedenen Staaten zu Militärzwecken und zu Zwecken des Volksunterrichts aufgewendet werden. Von 1000 Thlr. Staatseinnahmen werden verwendet in

Frankreich	295	Thlr.	für Militär	11	Thlr.	für Unterricht
Preußen	250	=	=	12	=	=
Oestreich	270	=	=	19	=	=
Baiern	219	=	=	22	=	=
Baden	182	=	=	33	=	=
Sachsen	219	=	=	37	=	=

Rußland hat in diesem Jahre nicht nur bedeutende Fortschritte in der Russificirung Polens und des deutschen Livlands gemacht, sondern auch seine Macht in Asien bedeutend ausgedehnt, so daß es dem engl. Ostindien von Jahr zu Jahr näher rückt.

Der **Türkei** machen die beiden unruhigen Nachbarn, Griechenland und Rumänien, manche böse Stunde; am 17. Decbr. war der Ausbruch eines Krieges zwischen Türkei und Griechenland ganz nahe.

Italien leidet großen Ueberfluß an Papiergeld, Schulden, Müßiggängern, Unzufriedenen und Unruhigen; sogar die beiden feuerspeienden Berge haben sich den Grossenden zugesellt. Rom ist noch immer Italiens vielbegehrtes „Noli me tangere“!

England führte in diesem Jahre mit großem Geschick und bedeutenden Geldkosten eine Expedition gegen Theodor, König von Abessinien aus, welche am 10. April mit der Erstürmung Magdala's und dem Tode des Halbbarbaren Th. endigte. Im December wich das conservative Ministerium Disraeli dem freisinnigen Gladstone.

In **Oestreich** befestigen sich die bessern Zustände unter der Leitung des Grafen v. Beust immer mehr; die hohe Geistlichkeit, Czechen u. s. w. werden wie bisher diesem genialen Staatsmanne noch manchen Stein in den Weg legen und ihm auf diese Weise wiederholt Gelegenheit geben, seine glänzenden Talente nach den verschiedensten Seiten hin zu entfalten.

Frankreichs Situation wird in der Epz. Zt. mit den Worten eines Franzosen folgendermaßen gekennzeichnet: Wir tanzen nicht auf einem Vulkan, wol aber tanzt ein Vulkan unter uns!

Am überraschendsten gestalteten sich die Verhältnisse **Spaniens**. Die letzte regierende Fürstenfamilie aus dem Hause Bourbon wurde hier entthront. (Die Bourbons regierten in Frankreich von 1589 bis 1789, in Spanien 1714 bis 1868, in Neapel 1714 bis 1859). In Anbetracht der Ereignisse, welche Spanien, dem schönen, aber unglücklichen Lande, noch bevorstehen, dürfte es gerechtfertigt sein noch einen Blick auf dasselbe zu werfen. Spanien umfaßt mit den Balearen und canarischen Inseln 9200 Quadr.-M. mit $15\frac{1}{2}$ Mill. Bew. In Bezug auf Größe ist es der 5., der Bevölkerung nach der 8. Staat Europa's. Es wird in 49 Prov. eing. und besitzt 4 Städte (Madrid, Barcellona, Sevilla und Valencia) mit mehr als 100,000 Bew. Seit 1800 ist die Getreideproduction Sp. von 65 auf 140 Mill. Fanega's ($\frac{1}{2}$ sächs. Scheffel) gestiegen. (Sachsen erbaute 1800 auf 639 Quadr.-M. 16 Mill. Scheffel Getreide; 1863 auf 272 Quadr.-M. circa 16 Mill. Str.) Es giebt in Spanien 24000 Schulen. mit ungefähr 1 Mill. Schüler; nur der fünfte Theil des sp. Volkes kann lesen und schreiben. Spanien besitzt jetzt 675 Ml. Eisenbahnen und 94 Ml. Kanäle. In ganz Sp. zählte man 13470 Fabrikanten, 333,284 Industrielle, 665,650 Handwerker, 23,250 Bergleute und 2,354,000 Landbauer. Wieviel Mönche, Nonnen, Jesuiten u. s. w. Spanien bisher beherbergte, ist geheim gehalten worden.

In **Serbien** wurde am 10. Juni Fürst Michael von einem frühern Gymnasialdirector und dessen Söhnen meuchlings ermordet.

In **Norddeutschland** blühen alle Gewerbe, welche in irgend einer Beziehung zum Militärwesen stehen. Es ist erreicht, daß norddeutsche Kanonen (Schiffskanonen) die besten Woolwich-Kanonen (engl.) übertroffen haben. Bis zum Jahre 1870 wird wahrscheinlich eine neue Maß- und Gewichtsordnung (Decimalsystem) eingeführt werden. Am 17. October hat man bei Hildesheim eine große Anzahl prachtvoller Silbergeschirre gefunden, die nach dem Ausspruche Sachverständiger aus Rom stammen und über 1800 Jahre alt sein sollen.

Was nun unser liebes **Sachsenland** betrifft, so ist erfreulicherweise zu bemerken, daß dasselbe auch unter den neuen Verhältnissen rüstig vorwärts schreitet.

Die Volkszählung von 1867 ergab auf 272 Quadr.-M. 2,423,587 Bew. und zwar der dresd. Kreis 638,906, der leipz. 553,571, der zwick. Kr. 908,583 und der bauz. Kr. 322,527 Bew. Die großen Städte hatten Dresden 156,024, Leipzig 90,824 und Chemnitz 58,537 Bew. 37 Städte (Mittelstädte) hatten zwischen 25,000 und 5000 Bew. und 102 Städte (kl. St.) hatten unter 5000 Bew. Frohburgs Bewohnerzahl war unbedeutend gewachsen; es hatte 2934 Bew.

Eine große Anzahl neuer und wichtiger Gesetze, welche auf dem am 30. Mai geschlossenen Landtage von Novbr. 1866 an berathen worden waren, wurden erlassen. Z. B. die Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868; das Berggesetz vom 16. Juni 1868; Gesetz, die Emeritirung ständiger Lehrer an Volksschulen betr. vom 26. Mai 1868. Die Handels- und Gewerbekammern wurden reorganisirt; Schwurgerichte zu Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Bauzen ins Leben gerufen. Die Bahnstrecken Zittau-Großschönau und Bohrsdorf-Meißen (20. Decbr.) wurden dem Verkehre übergeben; die Bahnstrecke Chemnitz-Freiberg wird nun durchaus von Locomotiven befahren und in nächster Zeit dem Verkehre übergeben werden. Die Albertsbahn wurde am 3. Nov. vom Staate angekauft. Unter den neu zu erbauenden resp. in Angriff genommenen Bahnen ist jedenfalls die wichtigste die Bahn Chemnitz-Leipzig. Sowohl im sächs. Landtage als auch in den Zeitungen hat es bei der Bestimmung dieser Linie divergirende Meinungen und heiße Kämpfe gegeben und am Jahresschluß ist es noch ungewiß, ob von Geithain über Lausitz-Liebertwolkwitz oder nach Borna gebaut werden wird. Frohburg hofft, daß die letztere Linie gebaut wird. Erfreuliche Ereignisse waren das 25j. Jubiläum des Conservatoriums zu Leipzig, Gewerbeausstellung zu Riesa (Septbr.), Einweihung des herrlichen Lutherdenkmals in Worms (ein Werk des verstorbenen Bildhauer Riehschel zu Dresden), bei welcher Feier sächs. Behörden, Künstler und Redner in hervorragender Weise betheiltigt

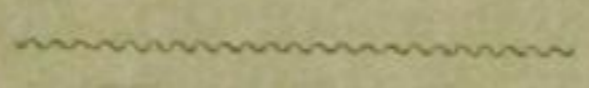
waren. Leider blieben auch beklagenswerthe Ereignisse nicht aus. Am 13. März führte ein Geisteskranker auf Se. Königl. Hoheit, den Kronprinzen Albert ein Attentat aus, welches zum Glück ohne schlimme Folgen für den Betroffenen blieb. Am 14. März wurden im Brückenschachte bei Zwickau 20 Bergleute durch schlagende Wetter getödtet. Am 14. Octbr. brachen in Dresden wegen der Regulirung der Verhältnisse der Dienstmannsinstitute Unruhen aus. —

Unter den Todten dieses Jahres befanden sich König Ludwig I. von Baiern † den 29. Febr., Herzog Joseph von Sachsen-Altenburg † den 25. Novbr., G. A. Rossini, berühmter Comp. † zu Paris den 13. Novbr., Baron James von Rothschild, (jüngster Sohn des Amshel Rothschild, der sich vom verachteten Juden Frankfurts zu einem weit und breit geachteten Millionär durch Redlichkeit und Biederkeit emporschwang) † zu Paris den 15. Novbr., Prof. Möbius, Astronom, † zu Leipzig den 29. Sept., Prof. Pöppig † zu Leipzig den 4. Sept., Adv. Einert, Vorsitzender der leipz.=dresd. Eisenbahncomp. † zu Leipzig den 8. Sept., A. v. Zahn, K. S. Oberpostdirector a. D. † den 8. Aug., ferner die beiden berühmten Maler Hildebrandt † den 25. October und Genelli † den 15. Novbr. — Am 2. October verunglückten beim Brand des Schlosses zu Altenburg auf schauderhafte Weise 6 Mann der Rettungscomp., indem sie brennend vom Dache herabstürzten.

Unsere liebe Stadt Frohburg kann das Jahr 1868 als ein günstiges bezeichnen; obgleich Theuerung und Arbeitsmangel gar manchem Bürger Frohburgs noch schwere Sorge bereitet haben, so sind doch in den städtischen Verhältnissen Wandlungen eingetreten, die deutlich erkennen lassen, daß unserm Orte bessere Zeiten kommen werden. In den vorhergegangenen Jahren waren durch die traurigen politischen Verhältnisse und durch Umstände, die hierorts allgemein bekannt und beklagt worden sind, der hiesigen Sparcasse beträchtliche Verluste erwachsen; allein im Jahre 1868 haben die Vertreter unserer Stadt nicht nur die Verhältnisse der Sparcasse auf bessern Fuß zu bringen gesucht, sondern auch die Wiesenmühle erkaufte und dadurch der Stadt für die Gegenwart und Zukunft einen beträchtlichen Nutzen gestiftet.

Die der Stadtcommun gehörigen Raine und Ländereien am Wege nach Röthchen, die früher fast werthlos waren, sind durch die Mühe und Sorgfalt des Herrn Stadtrath Sporbert in eine sehr nette Kirschplantage umgewandelt worden. Zu den früher hier getriebenen Gewerben gesellen sich Plüsch- und Shawlwebereien, eine Maschinenbauanstalt (Hrn. Ripp) u. bedeutende Erweiterung der Cigarrenfabrikation (Hrn. Kirsten). Würde Frohburg so glücklich sein, die Eisenbahn in seine Nähe zu bekommen, so würde unsere Stadt in nicht zu ferner Zukunft zu den gut situirten Städten des Sachsenlandes zu zählen sein.

Gott segne unsre Stadt auch im neuen Jahre!



II. Städtische Nachrichten.

Den 20. Januar wurde eine Botenpost zwischen hier und Penig eingerichtet.

Den 23. Februar. Herr Kirchenrath Dr. Hoffmann aus Leipzig wohnte dem Nachmittagsgottesdienste bei.

Den 3. März. Der Blitz zündete im Rittergute Glößberg.

Den 8. März. Der Gesangverein gab ein Concert.

Den 30. April ward die hiesige städtische Speiseanstalt geschlossen. Es waren durch diese wohlthätige Einrichtung von Decbr. 1867 bis April 1868 an die Armen Frohburgs 7862 Portionen Essen unentgeltlich verabreicht worden u. zwar im Decbr. 1867: 887 Port.

= Jan.	1868:	1414	=			
= Febr.	1868:	1815	=			
= März	1868:	1884	=	u. 132	Port. zu 1	Ngr.
= April	1868:	1862	=	= 146	= = 1	=

7862 Port. u. 278 Port. zu 1 Ngr.

Den 10. Mai veranstaltete die hiesige Cantorei ein Concert zum Besten des „Fonds zur Anschaffung von Lehrmitteln für die hiesige Schule,“ wobei außer verschiedenen Einzelgesängen zur Aufführung gelangten:

Preciosa v. G. M. v. Weber, mit verb. Text v. Sternau.

Sonate (cis moll) v. Beethoven. (Herr Pastor Sorge).

Trio No: 2 (G dur) v. Beethoven (Hr. Org. Fischer, Hr.

Dr. Gleißner u. Hr. Stadtmus. Pfitzner).

Die Sopransoli's hatte Frä. Olga Evers aus Eschefeld freundlichst übernommen.

Die Einnahme betrug 26 Thlr. 2 Ngr. 6 Pf.; die Ausgabe lt. Belegen, welche bei Unterzeichnetem einzusehen sind: 12 Thlr. 8 Ngr. und zwar:

Musik	5	Thlr.	—	Ngr.
Annoncen	1	=	14	=
Ausgabe für die mitsingenden Kinder: 2	=		29	=
Clavierstimmer	—	=	20	=
Transport des Instr.	1	=	10	=
Für Noten, Leihgebühr etc.	—	=	20	=
Dem Portier	—	=	5	=
			<hr/>	
	12	Thlr.	8	Ngr.

verbleibt 13 Thlr. 24 Ngr. 6 Pf., welches in hiesiger Kindersparcasse z. Z. noch niedergelegt ist.

Den 26. Juni hielt die Cantorei ihr Stiftungsfest in Röthchen. Die Verhältnisse unserer Cantorei ließen schon seit längerer Zeit mancherlei Wünsche offen. Man ernannte deshalb 1867 eine Commission, bestehend aus den Herren Past. Sorge, Gerichtsamtman Wagner, Schnitthändler E. Rittel, Hypothekenbuchführer Löbisch und Stadtrath Mühlau, welche die Statuten der Cantorei prüfen, resp. ergänzen oder erneuern sollten. Diese Commission war einstimmig der Meinung, daß es am besten sei, auf die Bestimmungen der Statuten von 1656 zurückzugreifen; in einem sehr ausführlichen Exposé interpretirte resp. ergänzte Hr. Gerichtsamtman Wagner diese alten Statuten. Sowohl der Commission als auch vorzüglich Herrn Gerichtsamtman Wagner gebührt seitens der Cantorei für die gebrachten Opfer an Zeit und Kraft großer Dank. Hoffen wir, daß noch mehr Bürger als bisher, vorzüglich auch solche Herren, die mit der Fähigkeit des Gesanges gesegnet sind, an diesem altherwürdigen Institute sich betheiligen. Der Eintritt ist für nichtsingende Mitgl. auf 1½ Thlr. festgesetzt. Sänger werden ohne Eintrittsgeld angenommen. Die Steuer der Sänger beträgt halbjährlich 1½ Ngr.; die der Nichtsänger 4½ Ngr. Die Cantoreifeste werden nicht mehr in bisheriger Weise, sondern wie ehemals (vor 1790) den 7. Januar und den 25. Juni in einfacher Weise begangen.

Den 12. Juli Einweihung der restaurirten Stadtkirche zu Borna.

Den 3. August. Se. Excellenz, Herr Staatsminister, Dr. Freiherr von Falkenstein kommen in Froburg zu einem längern Aufenthalte an.

Den 11. August schlug der Blitz in eine Fichte auf hiesigem Schloßhose.

Den 15. Aug. Die Grimmensia hält hier ihren Commers.

Den 28. Aug. Se. Excellenz weilten während des Unterrichtes in der Religion u. Geographie in der I. Knabenclasse.

Den 1. September brachten die Cantorei und der Gesangsverein unter Betheiligung der städtischen Behörden Sr. Excellenz ein Abendständchen.

Den 16. September Conferenz der Geistlichen und Lehrer der Ephorie Borna in der Ephoralstadt.

Den 9. October. Stiftungsfest des Gesangvereins. 25j. Jubiläum desselben.

Den 30. October Vermessung der Bahnlinie Geithain-Borna über Frohburg.

Den 7. December richtete ein Orkan an Dächern und Fenstern, sowie an Pflanzungen großen Schaden an. Der Schaden in den sächs. Staatswaldungen soll circa 4 Mill. Thaler betragen.

Den 12. Decbr. Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. unsers allverehrten Königs und Herrn. Festmahl im „Hirsch.“ Militärverein auf dem „Schießhause.“

Den 25. December veranstaltete der Frauenverein eine Christbescheerung für 64 Kinder und 63 erwachsene Leute, wozu außer den Mitgliedern des Vereins und einer Anzahl Bürgerfrauen auch der Verein „Frohsinn“ reichlich Spenden gegeben hatten.

~~~~~  
Das Bürgerrecht erwerben:

a., **durch Grundbesitz**: Karl August Ströller, Web.; Heinrich Eduard Held, Handarb.; Johanne Karoline verw. Scheffler; Julius Hermann Hergert, Tuchsheerer; Ernst August Elias Mittrich, Mühlknappe; Johanne Therese verw. Eidner; Paul Constantin Hofmann, Gerber; Rosine verw. Pappe; Eleonore Grabowsky. —

b., **unanfällig**: Franz Eduard Funke, Handarb.; Johann Zeilmann, Bote; August Julius Jope, Weber; Karl Eduard Ludwig, Web.; Friedrich Göze, Handarb.; Bruno Mühlner, Weber,

Durch die im norddeutschen Bunde geltigen Gesetze ist die Aufnahme von Schutzbürgern in bisheriger Weise aufgehoben.

Der Stadtrath zu Frohburg besteht zur Zeit aus Herrn Bürgermeister Keil, Herrn Rathmann Sporbert, Herrn Rathmann Kirsten, Herrn Rathmann Mühlau und Herrn Rathmann Bötzsch.

In das Stadtverordnetencollegium sind den 9. December gewählt worden: Herr August Schöpel, Färbereibesitzer; Herr Wilhelm Kittel, Gerbermstr. u. Herr Moritz Weichert, Schneidermstr.

In den Bürgerausschuß wurden gewählt: Hr. Johann Stötzner, Seilermstr.; Hr. Karl Wilhelm Köpner, Thierarzt; Hr. Wilhelm Seyffarth, Schnittthändler; Hr. Heinrich Benndorf, Drechslermstr.; Hr. Karl Werner, Deconom; Hr. Karl Dieze, Webermstr.; Hr. Wilhelm Hüttig, Schuhmacherstr.

Da am 26. März Hr. Zichernig, Buchhalter der hiesigen Sparcasse, starb, und Hr. Madlermstr. Philipp als Cassirer der Sparcasse Michaelis 1868 freiwillig zurücktrat, so wurden Hr. Buchbindermstr. Siegmund als Cassirer und Hr. Dieze als Buchhalter bei der hiesigen Sparcasse angestellt.

~~~~~  
Stadtcassenrechnung vom Jahre 1867.

Einnahme: 2757 Thlr. 28 Ngr. 4 Pf.

Ausgabe: 1751 = — = 3 =

Bestand: 1006 Thlr. 28 Ngr. 1 Pf.

Stadtsteuereinnahme 1867.

Grundsteuer: 1331 Thlr. 2 Ngr. 9 Pf.

Personal- u. Gewerbesteuer: 830 = 8 = 4 =

Sparcassenrechnung 1867.

Einlagen: 159,478 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. — Rückzahlungen: 149,801 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf. Erlöschene Conti: 475 Stück; neu angelegte: 446 Stück.

Credit- und Vorschuß-Verein 1867.

Einnahme: 45791 Thlr. 27 Ngr. 9 Pf.

Ausgabe: 45294 = 28 = 4 =

Cassenbestand: 496 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf.

~~~~~  
**Geschäftsverkehr**

beim Königl. Gerichtsamte Frohburg im Jahre 1868 in Grund- und Hypothekensachen bezüglich der Stadt Frohburg.

**A. Besitzveränderungen:**

Es wurden

a., verkauft: 20 Haus- und andere Grundstücke incl. 2 Brauloosen;

Kaufpreis: 17,500 Thlr. — Ngr. — Pf.

b., vererbt: 5 Haus- und andere Grundstücke;

Werth: 3,470 Thlr. — Ngr. — Pf.

c., subhastirt: 1 Mühle, 3 Häuser, 3 Feld- und Wiesengrundstücke;

Erlös: 18,681 Thlr. — Ngr. — Pf.

---

Sa.: 39,660 Thlr. — Ngr. — Pf.

B. Eingetragene Hypotheken:

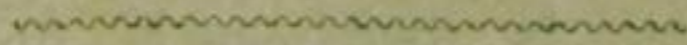
- a., freiwillig bestellt; 25 Posten im Betrage von  
9,744 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf.
- b., rückständige Kauf- und Licitationsgelder; 6 Posten  
im Betrage von  
1,550 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf.
- c., andere gesetzliche Rechtstitel; 13 Posten im Be-  
trage von  
5,679 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf.
- d., im Wege der Hülfsvollstreckung; 1 Posten im  
Betrage von  
21 Thlr. 6 Ngr. 2 Pf.
- 
- Sa.: 16,995 Thlr. 10 Ngr. 8 Pf.

C. Gedirte Hypotheken:

15 Posten im Betrage von 6,000 Thlr. — Ngr. — Pf.

D. Gelöschte Hypotheken:

78 Posten im Betrage von 29,457 Thlr. 9 Ngr. 7 Pf.



### III. Kirchen- und Schulnachrichten.

#### a., Kirchennachrichten.

Im J. 1868 sind in Frohburg gezählt worden:

- 1) **45 Paar Aufgebote**, 6 Paar weniger als 1867, davon 23 Paar hier getraut, 2 weniger als 1867. 2 Aufgeb. gehören nach Kleineschefeld. (1768: 22 Paar aufgeboden u. 17 Paar hier getraut.)
- 2) **110 Geborene**, 9 weniger als 1867, u. zwar 65 männl. und 45 weibl. Geschlechts. Hierunter sind 100 ehel. (59 männl. u. 41 weibl.) und 10 unehel. Kinder (6 männl. u. 4 weibl.); 7 todtgeborene, 1 Zwillingsspaar; 4 in Kleineschefeld. (1768: 40 Knaben, 38 Mädchen = 78 Kinder.)
- 3) **1474 Communicanten**, 74 mehr als im J. 1867, und zwar 1338 aus Frohburg und 36 aus Kleineschefeld. Darunter: 29 Hauscommunioenen und 76 Confirmanden.
- 4) **98 Gestorbene**, 1 weniger als im J. 1867; 51 männl. und 47 weibl. Geschlechts. Darunter 43 Kinder, 5 unverh. Personen, 19 Ehemänner, 12 Ehefrauen, 8 Wittwer 8 Wittwen und 2 gesch. Frauen. 2 Fälle gehören nach Kleineschefeld. (1768: 93 Gestorbene; 89 in Frohburg und 4 in Kleineschefeld.)

Das höchste Alter, 87 Jahre, erreichte in diesem Jahre Elias Traugott Seyfert, Hausauszügler hier.

#### Kirchrechnung vom J. 1867.

Einn.: 497 Thlr. 2 Ngr. 2 Pf.

Ausg.: 402 = 26 = 8 =

Bestand: 94 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.

Kirchenvermögen: 6031 Thlr. 11 Ngr. 1 Pf. verbende Capitalien.

Kirchenrestaurationsfond: 555 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

Ertrag des Cymbels: 40 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf.

= = Becken: 10 = 10 = 9 =

Ertrag der Sammlung für die Mission: 15 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.

Ertrag der eingegangenen Liebesgaben für den Gustav-Adolf-Berein: 11 Thlr. — Ngr. 9 Pf.

Ertrag der Bibelcolleete (II. Ofterf.) 3 Thlr. — Ngr. — Pf.

Erlös aus verkauften Bibeln und Ertrag der Liebesgaben für die Bibelgesellschaft: 6 Thlr. 3 Ngr.

Am 14. Juni (Dom. I. p. Tr.) fand hier die Wahl der Kirchenvorstände statt. Von 52 Wählern wurden Herr Gerichtsamtman Wagner, Herr Bürgermeister Keil, Herr Stadtrath Sporberr, Herr Lohgerbermstr. Hänfel, Herr Seilermeister Stöchner gewählt. Dom. II. p. Tr. fand in der festlich geschmückten Kirche die Einweisung des Kirchenvorstandes mit einem feierlichen Gottesdienste statt. Der Kirchenvorstand hat das Werk der Kirchenrestauration ernstlich berathen und die ehemals sistirten Sammlungen freiwilliger Gaben wieder aufgenommen; das Resultat dieser Sammlungen ist nicht besonders günstig. Zum Angriff der Kirchenrestauration drängt ganz entschieden die schlimme Beschaffenheit unserer Orgel; durch die im Sommer 1868 herrschende Trockenheit u. Hitze hat das Orgelwerk so gelitten, daß ohne eine bedeutende und theure Reparatur, die jedoch bei alten Orgelwerken nicht zu empfehlen ist, die Orgel nicht wieder in reine Stimmung zu bringen ist. Die Zeit, in welcher sie ganz unbrauchbar sein wird, ist nicht mehr fern.

### b., Schulaachrichten.

Schulkassenrechnung vom J. 1867.

Einnahme: 1293 Thlr. 25 Ngr. 8 Pf.,

Ausgabe: 1173        =    21        =    9        =

Bestand: 120 Thlr. 3 Ngr. 9 Pf.

Die hiesige Schule zählt am Schlusse des Jahres:

|          | I. Kl. | II. Kl. | III. Kl. | IV. Kl. | V. Kl. | VI. Kl. | VII. Kl. |
|----------|--------|---------|----------|---------|--------|---------|----------|
| Knaben:  | 45     | 50      | 63       | 51      | 21     | 28      | 33       |
| Mädchen: | 50     | 45      | 54       | 46      | 35     | 29      | 22       |
|          | —      | —       | —        | —       | 56     | 57      | 55       |

Summa: 291 Knaben und 281 Mädchen = 572 Kinder.

Die Schulbibliothek zählt 370 Bändchen, worunter jedoch die durch die Feuchtigkeit der Schulstube sowohl, als auch durch den Gebrauch defect gewordenen Bücher mitgezählt sind.  
Einnahme: 5 Thlr. 27 Ngr. 8 Pf. (incl. 3 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf. Bestand.)

Ausgabe: 3 = 12 = 5 =

Bestand: 2 Thlr. 15 Ngr. 3 Pf.

Die Kindersparkasse hat ein erfreuliches Resultat ergeben; es sind eingelegt worden:

265 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf.

zurückgezahlt: 25 = 8 = 1 =

240 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf. sind der hiesigen Sparkasse übergeben.

Es haben sich im ganzen 68 Kinder mit Einlagen theiligt. Die höchste Summe, 14 Thlr. 10 Ngr., hat R. Schimpff in Wolfstiz gespart.

Am 3. Januar feierte Hr. Coll. Weißwange das Jubiläum seiner 25j. Amtsthätigkeit in Froburg. Von der Gemeinde wurde der Jubilar mit 2 silbernen Leuchtern, von den Mitgliedern der hiesigen Lehrerconferenz mit einem Stock beschenkt. —

Schon seit längerer Zeit machte sich eine Ueberfüllung der beiden Elementarclassen bemerklich. Herr Coll. Lindner erbot sich gegen eine Remuneration von 50 Thlr. aus den 2 Elementarcl. 3 Kl. zu bilden und so täglich 7 Schulstunden zu ertheilen. Das Anerbieten wurde seitens der Vertreter der Stadt acceptirt und seit Pfingsten 1868 existirt diese für die Elementarclassen wohlthätige Einrichtung.

In Anbetracht der langjährigen Wirksamkeit und der Erfolge seines Wirkens bekommt Hr. Coll. Weißwange vom 17. Jan. 1869 eine Zulage von 30 Thaler.

Da die Anforderungen an die Schulen sich immer noch steigern, da andere sächs. Städte, welche mit Froburg gleiche Größe haben, meist wohleingerichtete Bürgerschulen besitzen, so hat sich der Unterzeichnete erboten, in der ersten Knaben-  
classen statt 3, täglich 4 Stunden Unterricht zu geben gegen



eine Entschädigung von 50 Thlr. jährlich. Herr Drg. Fischer erkrankte im Frühjahr und litt an einer bedenklich werdenden Schwäche der Sprachorgane, weshalb derselbe im Sommer das Bad Ems besuchen mußte, welches auch ausgezeichnete Dienste that. Der Unterzeichnete combinirte deshalb in den Mon. Juni und Juli die Oberclassen der Knaben mit den betr. Kl. der Mädchen. Im Novbr. erkrankte der liebe Coll. abermals bedenklich an einer Lungenentzündung, weshalb Unterzeichneter 14 Tage in den Mädchenclassen und Knabenclassen zu gleicher Zeit Unterricht ertheilte, hierauf aber bis zum 12. Decbr. die Herren Geistlichen und Collegen die Schule wechselsweise mit besorgten.

Am 1. Decbr. verließ Herr Hilfslehrer Hessel nach 2 $\frac{3}{4}$ j. Wirksamkeit seine hiesige Stellung, um als Bürgerschullehrer nach Borna zu gehen. Am 3. Decbr. wurde Herr Guido Wolf aus Wiesa bei Chemnitz als Hilfslehrer an hiesiger Schule eingewiesen.

Bei der Schulprüfung (30. März bis 1. April) wurden heuer durch Güte des Sr. Past. Sorge auch den Mädchen Prämien zu theil.

Die Schüler Pfitzner, Liebing, Berndt, Müller, Bauer, Pohl, Philipp, Seyffert und Hänsel schenkten im Jan. 1868 1 Thlr. 6 Ngr. zur Anschaffung eines physikalischen Apparats für hiesige Schule, welches Geld mit dem weiter oben erwähnten Concertertrag 15 Thlr. — 6 Pf. ergebend, der Sparcasse übergeben ist.

Unsere **Sonntagsschule** leidet an einer doppelten Calamität. Der Protector dieses Institutes, der hiesige Bürgerverein, war schon im Juni 1868 nicht im Stande, seine Verbindlichkeiten gegen dieselbe zu erfüllen. Dazu kommt, daß der Besuch der Sonntagsschule kein regelmäßiger genannt werden kann. Die Vorschläge, welche Unterzeichneter den 12. Juli behufs Reorganisation der Sonntagsschule dem Bürgervereine unterbreitet, sind zur Zeit noch unbeantwortet. Ob dieses Institut noch ein Jahr bestehen wird, ist unter den jetzigen Verhältnissen sehr zweifelhaft.

Am 12. Juli wurde das Sonntagschulexamen gehalten. Der Sonntagschüler Ferdinand Hermann Müller erhielt ein Belobigungsdecret von der Königl. Kreisdirection zu Leipzig. Da der Gewerbeverein drei Thaler verwilligt hatte, so erhielten folgende Schüler noch Prämien an Büchern und Karten: Benndorf, Mühler, Pfau, Uhlig, Miersch.

**Nachrichten aus früheren Jahrhunderten.**

1268 wurde Dresden unter Heinrich dem Erlauchten Residenzstadt.

1768 wurden am 1. Weihnachtsfeiertag in Frohburg die ersten Christmetten gehalten. Stiftung des Kauf- und Handels Herrn Schiefer zu Frankenberg.

1768 trat Friedrich August der Gerechte als Kurfürst die Regierung des Sachsenlandes an.

**Tabellarische Uebersicht**

der kirchlichen Nachrichten sämtlicher Parochieen des Frohbürger Gerichtsamtsbezirks.

| Ort.         | Betrachte Paare. | Geborene. |    |     | Communi- canten. | Gestorbene. |    |     | Vergleich mit 1867. |    |         |    |           |     |           |    |
|--------------|------------------|-----------|----|-----|------------------|-------------|----|-----|---------------------|----|---------|----|-----------|-----|-----------|----|
|              |                  | m.        | w. | Sa. |                  | m.          | w. | Sa. | traute.             |    | borene. |    | nicanten. |     | florbene. |    |
|              |                  |           |    |     |                  |             |    |     | pl.                 | m. | pl.     | m. | pl.       | m.  | pl.       | m. |
| Frohburg     | 23               | 65        | 45 | 110 | 1474             | 51          | 47 | 98  | —                   | 2  | —       | 9  | 74        | —   | —         | 1  |
| Röhren       | 21               | 36        | 36 | 72  | 1760             | 20          | 26 | 46  | 5                   | —  | —       | 14 | —         | 154 | —         | 4  |
| Altmörbitz   | 7                | 10        | 12 | 22  | 393              | 6           | 5  | 11  | 2                   | —  | 8       | —  | 13        | —   | —         | 8  |
| Benndorf     | 6                | 9         | 12 | 21  | 334              | 8           | 6  | 14  | —                   | 1  | 4       | —  | —         | 4   | 6         | —  |
| Bocca, s. A. | —                | —         | —  | —   | 52               | —           | —  | —   | —                   | 1  | —       | 2  | —         | 8   | —         | —  |
| Bubendorf    | 1                | 7         | 5  | 12  | 268              | 5           | 4  | 9   | —                   | 1  | 2       | —  | —         | 19  | 1         | —  |
| Eschefeld    | 6                | 19        | 13 | 32  | 767              | 8           | 7  | 15  | 5                   | —  | 11      | —  | —         | 36  | —         | 5  |
| Gnandstein   | 9                | 13        | 15 | 28  | 892              | 14          | 10 | 24  | —                   | 3  | —       | 5  | 2         | —   | 1         | —  |
| Greifenhain  | 12               | 23        | 19 | 42  | 985              | 13          | 15 | 28  | —                   | 3  | 4       | —  | 12        | —   | —         | 3  |
| Zahnshain    | 4                | 6         | 1  | 7   | 427              | 1           | 2  | 3   | 2                   | —  | —       | 8  | 39        | —   | —         | 1  |
| Neukersdorf  | 1                | 10        | 4  | 14  | 290              | 6           | 6  | 12  | —                   | 3  | —       | 4  | 7         | —   | 6         | —  |
| Koda         | 5                | 3         | 8  | 11  | 594              | 3           | 4  | 7   | —                   | 1  | —       | —  | —         | 39  | —         | 5  |
| Rildigsdorf  | 4                | 8         | 3  | 11  | 419              | 3           | 4  | 7   | —                   | —  | 3       | —  | 23        | —   | —         | 1  |

**Rohren.** Am 15. Sept. trat der bisherige Oberpfarrer, Herr A. Zentsch sein neues Amt als Kirchen- und Schulrath in Baugen an. Der Nachfolger ist z. Z. noch nicht bestimmt.

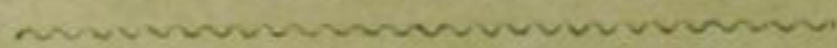
**Benndorf.** Am 7. Decbr. erschlug ein durch den Orcan entwurzelter Baum einen Schulknaben.

**Bubendorf.** Eine schwarz Tuchene und mit Goldborde besetzte Altarbefleidung nebst den dazu gehörigen weißen Tüchern ward von dem Gutsbesitzer und jetzigem Mitgliede des Kirchenvorstandes, Wilhelm Heinicke allhier, bereitwillig der hiesigen Kirche geschenkt.

**Gschefeld.** Die am 4. November 1868 verstorbene Johanne Christiane Raubold, Einwohnerin allhier, hat in ihrem Testamente 10 Thlr. legirt zur etwaigen Anschaffung neuer Glocken, so daß die hiesige Glockenkasse, welcher bloß freiwillige Gaben zugeslossen sind, zur Zeit erfreulicherweise die Höhe von etwas über 100 Thaler erreicht hat.

Am 31. Decbr. abends 8 Uhr ist die, am 28. ejd. zu Grobsdorf verstorbene ehel. jüngste Tochter des Herrn Baron Adolph v. Einsiedel daselbst, — J. 6 Mon. 21 Tage alt, in die herrschaftliche Familiengruft bei Wolftitz beigesezt worden.

**Müdigsdorf.** Nachdem der Pfarrer Herr Karl Gottlieb Hermann nach einer 40jähr. reichgesegneten Amtsthätigkeit in den Ruhestand getreten, ward der Pred. Rand. Herr Christian Georg Rietschel zum Pfarrer daselbst ernannt.



Ein neues Jahr klopft an die Pforte.  
„Willkommen, unbekannter Gast!“  
Ernst tritt es ein, legt ohne Worte  
Auf unsre Schwelle seine Last.

Es bringt vom Himmel Gruß und Segen,  
Doch nicht enthüllt es sein Gesicht.  
Die Hände streckt es Dir entgegen,  
Doch Du sollst mit — der Gast weilt nicht.

Du kennst des Jahres eigne Weise;  
Drum rüste Deinen Pilgerstab.  
Gar Manchen rief zur letzten Reise,  
Eh's Jahr dahin, der Herr schon ab.

**Neujahr 1869.**

**Friedrich Ahlig,**  
Cantor.

Druck von C. S. Voigt in Penig.

H. Lax. H. 1079  $\frac{2}{7}$

1079  $\frac{2}{7}$

Datum